

Aus Solisten soll ein Orchester werden

ZUSTIMMUNG Sowohl die inhaltlichen als auch die gestalterischen Vorstellungen für das in Neustrelitz geplante KulturHistorische Zentrum wurden befürwortet.

VON MARLIES STEFFEN

NEUSTRELITZ Das in Neustrelitz geplante KulturHistorische Zentrum (KHZ) ist am Dienstagabend für die Öffentlichkeit ein Stück lebendiger geworden. Sowohl Projektentwickler Wolfgang Meisinger als auch die mit der Planung beauftragten Architekten aus dem Berliner Büro Busmann + Haberer stellten ihre aktuellen Arbeitsstände in einer gemeinsamen Sitzung der Ausschüsse für Stadtentwicklung und Bau sowie Kultur und Tourismus vor. Dabei hat Neustrelitz gute Aussichten aus den bisher solistisch agierenden Einrichtungen wie Museum, Karbe-Wagner-Archiv, Stadtbibliothek, Archiv der Stiftung Mecklenburg und Theaterarchiv ein neues „Orchester“ zu bilden – das über die Grenzen der Kreisstadt hinaus den Ton angibt. Kern des Zentrums wird das Museum mit seinen Sammlungen sein, die Archive werden ein öffentlich nutzbares Medienzentrum bilden. Der musale Charakter des Zentrums soll sich ausgehend vom historischen Eingang der Alten Post für die Besucher erschließen. Ein Schauarchiv könnte wichtige Dokumente aus den benannten Archiven dauerhaft öffentlich machen. Vorgesehen sind vier Ausstellungsräume, von denen einer eine Sonderausstellung beherbergen wird. Die Dauer-Ausstellung soll – thematisch in acht Schwerpunkte gebündelt – die Entwicklung der Region von den „Slawen, die den Bogen spannten“ bis in die heutige Zeit dokumentieren. Dabei sind Stationen, wie „Wasser und Wald“, „Der Brand im Sumpf - im Sumpf die Stadt“, „Hofkultur, Demokratie-Theatergeschichte“



Die Hofansicht für die Alte Post. Hier ist ein Erweiterungsbau vorgesehen. Der Hof soll terrassiert und begrünt werden.

REPRO: NORDKURIER

Acht Schwerpunkte vorgesehen

vorgesehen. Anhand angestammter Einrichtungen soll aufgezeigt werden, wie Neustrelitz in die Welt ausstrahlt. Als Titel für das von ihm benannte „Orchester“ schlug Meisinger „Alte Post - Kulturhistorisches Zentrum Mecklenburg-Strelitz vor“. Der Projektentwickler regte an über eine effiziente Betriebsform des Kulturhistorischen Zentrums nachzudenken. Er forderte nachdrücklich eine schnelle Besetzung der Leiterstelle des KHZ ein, da Meisingers Vertrag jetzt endet. Die inhaltliche Arbeit ruht danach vorerst, da die Stadt die Leiterstelle für das KHZ noch nicht ausgeschrieben hat.

Bruno Vennes und Sibylle Streck vom Architektenbüro Busmann +

Haberer gaben in ihren Ausführungen einen Überblick über den Umfang der geplanten Sanierung. Dabei setzen die Architekten auf eine respektvolle Symbiose von Denkmalschutz und Neugestaltung. Die Außenfassade wird in ihrer historischen Form erhalten bleiben. Auch der innere Raumzuschnitt im Gebäudekern soll im Wesentlichen unverändert bleiben. Das Erdgeschoss soll die Ausstellungs- und Veranstaltungsräume sowie die Archive beherbergen. Im 1. Stockwerk wird die Bibliothek untergebracht. Das Dachgeschoss wird – Sparrwangen geschuldet – zwar in die Sanierung einbezogen, eine Nutzung ist jedoch vorerst nicht vorgesehen.

Auf der Hofseite der Post sind zwei Erweiterungen vorgesehen,

wobei der Grundgedanke der bisherigen Struktur – die Gebäude sind in einer L-Form angeordnet – erhalten bleiben soll. Direkt an die Rückfront der Post ist ein Anbau für den Veranstaltungssaal und ein Café vorgesehen. Die Post und das Gebäude der „Alten Münze“ auf dem Hof werden durch einen Neubau verbunden werden, der die Ausstellungsräume beherbergen wird. Beide Gebäudeerweiterungen sind den Architektenplänen zufolge durch Holz und Glas dominiert.

Ebenfalls neu gestaltet werden soll der Hof. Eine terrassierte Anlage, die begrünt wird, verspricht nicht nur eine gartenähnliche Atmosphäre sondern ermöglicht

auch Konzerte und Lesungen. Für das Vorhaben sind Kosten von knapp vier Millionen Euro im Gespräch. Ein wesentlicher Teil der Gelder soll aus Städtebaufördermitteln fließen. Die Ausschussmitglieder befürworteten sowohl das

Dachgeschoss wird vorerst nicht genutzt

inhaltliche als auch das gestalterische Konzept. Selbst Manfred Schwarz (Die Linke) und Uwe Hänsch (SPD), die bisher aus ihrem Zweifel an den Sinn des KHZ keinen Hehl gemacht hatten, äußerten Zustimmung. Kulturausschussvorsitzende Waltraud Bauer (Die Linke) bekräftigte, dass ein KulturHistorisches Zentrum in dieser Form wirklich ein Aushängeschild für Neustrelitz werden könnte.

Dekorationen wetteifern um Aufmerksamkeit

NEUSTRELITZ (MN) Weihnachtliche Dekorationen wetteifern im Arbeitslosenverband derzeit leuchtend bunt um die Aufmerksamkeit der Besucher. Viele dieser Objekte wurden von den Frauen der Kreativwerkstatt angefertigt. Innerhalb dieser Werkstatt wird langzeitlosen Frauen eine berufliche Heimat auf Zeit gegeben. Frauen unterschiedlicher Nationalitäten und durch ganz unterschiedliche berufliche Entwicklung geprägt, gestalten dekorative und auch praktische Dinge. Möglich wurde dies nur als geförderte Maßnahme in Zusammenarbeit mit der ARGE Neustrelitz.

Die Palette der in Handarbeit entstandenen schönen Dinge reicht von warmen Hausschuhen,

gestrickten Weihnachts- und Schneemännern zum Befüllen bis hin zum Baumschmuck und Leuchtoobjekten aus der Holzwerkstatt. All diese Dinge wurden sozialen Einrichtungen übergeben, die damit bedürftigen Menschen eine Freude machen werden. Dazu zählen der Ambulante Hospizdienst „Licht“ mit Koordinatorin Andrea Morgenstern, die Leiterin der Sozialstation des DRK, Schwester Birgit Knohse. Ebenso nahmen Siegride Meier als Leiterin des DRK-Pflegeheimes und Siegrid Kühnert für den Sozialverband kreative Erzeugnisse dankend entgegen. Noch vor Weihnachten wird auch der Neustrelitzer Tafelbereich in Feldberg eine Gabe erhalten können.

Kreatives wurde auch für andere Vereine gestaltet.



Andrea Morgenstern (rechts) vom Hospizverein „Licht“ nahm eine Spende des ALV Mecklenburg-Strelitz entgegen.

LESERPOST



An die Tiere denken

Zu unseren Berichten über den **Weihnachtsmarkt im Neustrelitzer Tiergarten:**

Sehr zu begrüßen sind die vielfachen Aktivitäten in der Vorweihnacht im Tierpark Neustrelitz. Absolut unverstänlich ist es, in einem Tierpark zum wiederholten Male ein Höhenfeuerwerk abzubrennen. Die Verantwortlichen sollten sich dabei vor Augen führen, in welche Stresssituation sie die Tiere versetzen. Dies ist mit Tierquälerei gleichzusetzen und sollte nach den geltenden Gesetzen geahndet werden (die Tierschützer sind doch sonst so aktiv). Feuerwerk und Tierhaltung jeder Art sind nicht mit einander vereinbar. Bitte in Zukunft mehr an die Tiere und nicht nur an den Umsatz denken.

KLAUS BOBERMIEN, NEUSTRELITZ

Die Redaktion behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Leserbriefen vor. Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Anonyme Zuschriften sowie Briefe, die reine Polemik enthalten und Andere verunglimpfen, werden nicht veröffentlicht. Bitte geben Sie in jedem Fall Ihre vollständige Adresse und Telefonnummer an, um mögliche Rückfragen zu erleichtern.

UMSCHAU

ENGEL

Ausstellung im Borwinheim

NEUSTRELITZ (MN) „Zwischen Himmel und Erde“ ist eine Ausstellung überschrieben, die an diesem Sonntag, dem 20. Dezember, im Neustrelitzer Borwinheim eröffnet wird. Gezeigt werden Engelskulpturen des bulgarischen Künstlers Angel Gottfried Stefanov. Die Ausstellung ist bis zum 24. Januar 2010 im Borwinheim zu sehen. Das Borwinheim wird nach umfangreicher Sanierung am Sonntag auch mit einem Gottesdienst wieder eingeweiht.

BILDUNG

PC-Kenntnisse für Einsteiger

NEUSTRELITZ (MN) PC-Kenntnisse für Einsteiger werden in einem neuen Kursus der Volkshochschule Mecklenburg-Strelitz vermittelt. Beginn hierfür ist am 11. Januar, Anmeldungen werden ab sofort unter 03981 205262 entgegengenommen. Für den Kursus sind acht Unterrichtsstunden vorgesehen. Teilnehmer werden mit den einzelnen Komponenten eines Computers vertraut gemacht, erlernen den Umgang mit Fenstern und Programmen und lernen die Dienstprogramme von windows zu nutzen. Am Beispiel der Textbearbeitung wird werden das Anlegen und Verwalten von Dateien geübt.

BLUTSPENDE

Im Januar wieder möglich

NEUSTRELITZ (MN) Die nächste Gelegenheit, in Neustrelitz Blut zu spenden, besteht am Montag, dem 4. Januar. Der DRK-Blutspendedienst ist in der Zeit von 15 bis 19 Uhr in der Cafeteria des DRK-Krankenhauses in der Semmelweisstraße zu erreichen. Eine weitere Blutspende im Januar ist für den 13. dieses Monats vorgesehen. Diese Blutspende findet in der Zeit von 14.30 bis 18.30 Uhr beim DRK-Kreisverband, in der Neustrelitzer Lessingstraße, statt, heißt es in einer Information an den Nordkurier.



Mädchen und Jungen aus der Neustrelitzer Nehru-Schule nahmen am traditionellen Weihnachtsliedersingen in der Indischen Botschaft in Berlin teil.

FOTO: PRIVAT

Nach Generalprobe im Zug zum Auftritt in die Botschaft

TRADITION Seit 1993 gastieren Nehru-Schüler alljährlich in der Vorweihnachtszeit bei ihren Partnern.

NEUSTRELITZ (MN) Alle Jahre wieder fährt in der Vorweihnachtszeit der Chor der Neustrelitzer Nehru-Schule zusammen mit guten und sehr guten Schülern nach Berlin, um sich bei den Partnern in der Indischen Botschaft mit Weihnachtsliedern für die gute Zusammenarbeit zu bedanken. In diesem Jahre machten sich 52 Schüler, sieben Eltern und drei Lehrer auf den Weg. Wie in den Vorjahren auch nutzte der Chor die Zugfahrt in die Hauptstadt zur Probe. Die übrigen Bahnreisenden genossen dieses besondere

Konzert und freuten sich darüber, dass junge Leute den Mut haben, in der Öffentlichkeit zu singen. Auf dem Fußweg vom Potsdamer Platz in die Indische Botschaft wurden spontan im Sony-Center noch zwei Lieder gesungen. Der Applaus der Besucher zeigte, dass der Chor gut vorbereitet auf den Auftritt in der Botschaft war. Um 11 Uhr war es dann endlich so weit. Das Auditorium der Botschaft war voll besetzt. Die Schüler der Berliner Tagore-Oberschule, der Nelson-Mandela-Grundschule und der Neustrelitzer Nehru-Schule sangen vor dem Botschafter der Republik Indien, vor weiteren Mitarbeitern der Botschaft und befreundeten Botschaftern. Zum Abschluss des Konzertes

sangen dann Botschaftsangehörige christliche Weihnachtslieder. Klassische Titel, wie „O Tannenbaum“ und „Stille Nacht“ auf Deutsch aus den Mündern der Hindus, Moslems und Buddhisten und von Frauen in wundervollen Saris zu hören, war eine Botschaft an die Welt: „Seht her, wir verstehen und akzeptieren

Hindus, Moslems und Christen sangen gemeinsam.

uns, kommen ohne Kriege aus und können so viel Freude miteinander haben“, resümierten die Neustrelitzer Gäste nach dem Konzert. Was bereits 1993 mit einem Weihnachtslied des Chores der Nehru-Schule auf der Treppe der Außenstelle der Indischen Botschaft begann, hat sich zu einer tollen und hochkarätigen Veranstaltung entwickelt.